

Pressemitteilung

Esslingen, 8. April 2026

„Ein technisches Studium bleibt zukunftssicher“

Rektor Prof. Christof Wolfmaier: Große Chancen trotz wirtschaftlicher Unsicherheit

Trotz der tiefgreifenden Transformation in der Automobilbranche und im Maschinenbau bleibt die Ausbildung von Ingenieurinnen und Ingenieuren ein entscheidender Baustein für die Zukunft der Wirtschaft. Die Hochschule Esslingen betont: Wer jetzt in MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) einsteigt, sichert sich eine zukunftssichere berufliche Perspektive.

„Es ist noch keine zwei Jahre her, da stand die Fachkräftesicherung im Fokus der Diskussion. Heute ist die Einstellungssituation durch die Krise zögerlich – das stimmt“, sagt Rektor Prof. Christof Wolfmaier. „Aber die Boomer gehen demnächst in den Ruhestand, und dann werden Arbeitsplätze im großen Stil frei. Wer jetzt nicht studiert, wird in vier bis fünf Jahren nicht dabei sein, wenn die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften wieder steigt.“

Die Hochschule Esslingen setzt dabei bewusst auf Hidden Champions: „Auch wenn große Konzerne teilweise entlassen, gibt es zahlreiche mittelständische Unternehmen, die weiterhin einstellen und nach qualifizierten Ingenieurinnen und Ingenieuren suchen. Wir bilden gezielt für diese Wirtschaftsform aus – mit einem starken Fokus auf Praxisnähe und Innovationskraft“, so der Rektor.

Maschinenbau ist modern und digital

„Maschinenbau ist modern, digital und zukunftsorientiert“, betont der Dekan der Fakultät Maschinen und Systeme, Prof. Dr. Wolf-Dieter Lehner. „Unsere Studierenden beschäftigen sich mit den zentralen Technologien, die Industrie und Gesellschaft in den kommenden Jahren prägen werden.“

Dazu gehören insbesondere die softwaregestützte Automatisierungstechnik, die Entwicklung intelligenter und vernetzter Systeme sowie die Integration von künstlicher Intelligenz in industrielle Prozesse. Ebenso spielt die Frage nach nachhaltigen und ressourcenschonenden Produktionsmethoden eine immer wichtigere Rolle. „Die Kombination aus klassischem ingenieurwissenschaftlichem Know-how und neuen digitalen Kompetenzen eröffnet unseren Absolventinnen und Absolventen hervorragende Perspektiven“, sagt der Dekan.

Hervorragende Perspektiven

Ingenieurinnen und Ingenieure haben hervorragende Perspektiven – doch es wird anspruchsvoller und dynamischer als je zuvor: Die deutsche Industrie befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Gleichzeitig tun sich Wachstumspotenziale auf, insbesondere in Bereichen wie Automatisierung, Digitalisierung, künstliche Intelligenz und nachhaltiger Technologien.

Klassisches Ingenieurwissen bleibt wertvoll – reicht jedoch alleine nicht mehr aus. Kompetenzen wie Anpassungsfähigkeit, Weiterentwicklung, Geschwindigkeit im Handeln, interdisziplinäres Arbeiten und der Mut, etablierte Denkweisen zu hinterfragen, werden unerlässlich. Absolventinnen und Absolventen bringen auch diesbezüglich frische Impulse in Unternehmen ein.

Thomas Böck, Vorstandsvorsitzender von Festo: „Deutschland zeichnet sich durch eine sehr renommierte Hochschullandschaft und einen beeindruckenden Qualifizierungsgrad aus. Wir haben eine enge Verzahnung zwischen Wissenschaft und Industrie. Das ist ein wesentlicher Treiber für erfolgreiche Innovationen und die Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland.“

Technologiewandel als Chance für Ingenieurinnen und Ingenieure

„Technische Kompetenz bleibt auch künftig der Kern für wirtschaftlichen Fortschritt und der Treiber industrieller Wertschöpfung“, ist sich der CHRO von Harro Höfliger, Uwe Amann, sicher. Jedoch: „Wandel ist Pflicht. Wir müssen den Blick über Automobil und Maschinenbau hinaus weiten. Der klassische Ingenieur reicht nicht mehr aus. In der aktuellen Transformation verschiebt sich der Schwerpunkt hin zu integrierten Systemen aus Mechanik, Elektronik und Software. Interdiszipliniertes Denken wird wichtiger als reine Tiefe in einem Fach. Die Verzahnung von Studium und Praxis gewinnt noch mehr an Bedeutung.“

Der Wandel ist stark technologiegetrieben. „Und genau darin liegen die Chancen und Perspektiven für Ingenieure, die diesen Wandel mitgehen“, sagt Uwe Amann. „Dazu braucht es einen spürbaren Ruck in unserem Land: mehr Mut, mehr Wille, mehr Tempo und mehr gemeinsame Anstrengung.“

[Ein Foto können Sie hier herunterladen.](#)

Ansprechpersonen für die Medien:

- Sophie Faix, Hochschule Esslingen, Kommunikation, Telefon 0711 397-3468, Mobil: 0174 2074 508, E-Mail: sophie.faix@hs-esslingen.de
- Uwe Amann, Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH, Telefon 07191 5015080, Mobil: 0174 3183 905, E-Mail: uwe.amann@hoefliger.de
- Maren Karlin, Festo, Press Relations, Telefon 0711 347-55299, E-Mail: maren.karlin@festo.com